© wikimedia.org

Der verhüllte Geliebte

Die größte Tragödie aller Zeiten zu schreiben, war Heinrich von Kleists Ziel. Er glaubte, es verfehlt zu haben – und wählte vor genau 200 Jahren den Freitod

Er weiß auf die Folter zu spannen – und es fertigzubringen, daß wir's ihm danken ... Ich bin entzückt, ich glühe", beschreibt Thomas Mann seine Lektüreerfahrung mit Heinrich von Kleist. Für einen Zeitgenossen Kleists, den Dichter Christoph Martin Wieland, war Kleist „dazu geboren, die große Lücke in unserer Literatur auszufüllen, die, nach meiner Meinung wenigstens, selbst von Goethe und Schiller nicht ausgefüllt worden ist". Tatsächlich gibt es kaum einen weiteren Dichter, dessen Werke über Jahrhunderte hinweg eine so ungebrochene Faszination und Beunruhigungskraft ausüben. Kleist selbst aber scheitert an seinen Ansprüchen: „Die Wahrheit ist, dass mir auf Erden nicht zu helfen war", schreibt er am 20. November 1811 und scheidet am nächsten Tag zusammen mit Henriette Vogel freiwillig aus dem Leben.

EIN UNSTETES LEBEN

34 Jahre zuvor, am 10. Oktober 1777, wird Heinrich von Kleist in Frankfurt (Oder) und damit mitten hinein in die politischen und gesellschaftlichen Umbrüche in Deutschland um 1800 geboren. Diese äußeren Bedingungen spiegeln sich in seinem Leben wider: Der Spross einer märkischen Adelsfamilie lebt in wechselhaften Verhältnissen. Mit fünfzehn Jahren tritt er der preußischen Armee bei, verlässt diese sieben Jahre später als Leutnant und beginnt Philosophie, Physik, Mathematik und Staatswissenschaft zu studieren. Er interessiert sich zeitlebens für Technik, Bildung und Verwaltung und entwickelt reformerische Ideen, die er in eigenen Lebensentwürfen umsetzt. Kleist reist sein Leben lang, hat wechselnde Wohnsitze unter anderem in Berlin, Dresden, Königsberg und der Schweiz. Er gibt Zeitschriften heraus und versucht, sich mit seinem politisch ambitionierten schriftstellerischen Werk Gehör zu verschaffen.

OPULENTES WERK

Kleists literarische Anfänge liegen im Dunkeln, früheste „Schreibereien", wie er sie selber nennt, gehen ins Jahr 1798 zurück. Seine dokumentierte Schriftstellerexistenz umfasst indes exakt ein Jahrzent: Erste Skizzen für sein Drama *Die Familie Schroffenstein* (1803) sind auf 1801 datiert. Die Opulenz und Themenvielfalt des in der kurzen verbleibenden Zeit entstandenen Werks erstaunt bis heute: Mit *Der zerbrochne Krug, Penthesilea, Das Käthchen von Heilbronn, Prinz Friedrich von Homburg* und vielen weiteren Dramen spannt Kleist den Bogen von der antiken griechischen Tragödie

übers märchenhafte Schauspiel, Ritterdrama und Lustspiel bis hin zum politischen Drama. Gleichberechtigt neben den großen Dramen steht Kleists Prosawerk, von ihm selbst als Erzählungen betitelt, zu dem unter anderem *Das Erdbeben in Chili, Die Marquise von O...* und *Michael Kohlhaas* zählen.

EWIGES GENIE

Kleist war ein Genie, verkannt vom Großteil seiner Zeitgenossen, verzweifelt und vereinsamt am Ende eines viel zu kurzen Lebens. Sein Werk aber wird alles überdauern – darin sind sich die Biografen, Germanisten und Schriftsteller heute einig. So würde dem Kleist-Preisträger 2006, Daniel Kehlmann, zufolge eine Epoche, der Kleist nichts mehr zu sagen hätte, in Stumpfheit und Barbarei zurückfallen. Und laut Wilhelm Genazino wäre jeder gerne wie Kleist – „wenn er die Rechnung nicht zahlen müsste": Für den Kleist-Preisträger des Jahres 2007 ist Kleist „ein verhüllter Geliebter der Literaturfreunde". *kat*

Gerhard Schulz
Heinrich von Kleist
978-3-406-61596-2
608 Seiten, € 18,00
C.H.Beck

Hans Joachim Kreutzer
Heinrich von Kleist
978-3-406-61240-4
128 Seiten, € 8,95
C.H.Beck

Günter Blamberger
Heinrich von Kleist
978-3-10-007111-8
688 Seiten, € 24,95
S. Fischer

Heinrich von Kleist
Sämtliche Erzählungen
978-3-257-21886-2
384 Seiten, € 10,90
Diogenes

KLEIST-JAHR 2011

© wikimedia.org

Anlässlich des 200. Todestags rief die Heinrich-von-Kleist-Gesellschaft das Kleist-Jahr 2011 aus. Dieses steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten Christian Wulff und ehrt den Dichter mit einer Erweiterung des Kleist-Museums in Frankfurt (Oder) sowie weiteren Projekten und Veranstaltungen (Infos unter www.heinrich-von-kleist.org). Fundierte Einblicke ins faszinierende Leben und Werk des Ausnahmegenies geben die neuen Biografien der Kleist-Experten Gerhard Schulz, Hans Joachim Kreutzer und Günter Blamberger.